

DDR-Delegation wurde in Kuba herzlich begrüßt

Günter Mittag würdigte vor dem 30. Jahrestag des Sturms auf die Moncada brüderliche Beziehungen beider Länder
Von unseren Berichterstattern Martin John und Werner Ullmann



Ankunft der DDR-Delegation auf dem Flughafen „José Martí“ von Havanna
Telefoto: ZB/Reiche

Havanna. Auf Einladung der Partei- und Staatsführung Kubas traf am Sonnabend eine Partei- und Regierungsdelegation der DDR unter Leitung von Günter Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Mitglied des Staatsrates der DDR, in Havanna ein. Mitglieder der Delegation sind Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Oskar Fischer, Mitglied des ZK der SED und Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Günter Sieber, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED, sowie Heinz Langer, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der DDR in der Republik Kuba.

Die Delegation, die an den Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestages des Sturmes auf die Moncada-Kaserne teilnehmen wird, wurde auf dem internationalen Flughafen „José Martí“ brüderlich willkommen geheißen von Carlos Rafael Rodriguez, Mitglied des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Kubas und stellvertretender Vorsitzender des Staats- und des Ministerrates, Lionel Soto, Mitglied des Sekretariats des ZK der KPK, und Isidoro Malmierca, Mitglied

des ZK der KPK und Minister für Auswärtige Angelegenheiten.

Vor der Presse wertete Günter Mittag die Teilnahme der Partei- und Regierungsdelegation an den Feierlichkeiten in Kuba als Ausdruck der festen unverbrüchlichen Beziehungen der Freundschaft zwischen den Völkern beider Staaten. „Für ihre ständige Festigung und ihren weiteren Ausbau“, erklärte er, „sind die Vereinbarungen zwischen dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, und dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Vorsitzenden des Staatsrates und des Ministerrates der Republik Kuba, Fidel Castro Ruz, von sehr großer Bedeutung. Davon zeugen auch die im Geiste der Freundschaft und Brüderlichkeit geführten Gespräche zwischen beiden Staatsmännern im März dieses Jahres in Berlin.“

„Die Kommunisten, die Arbeiterklasse, das ganze Volk der Deutschen Demokratischen Republik“, sagte Günter Mittag weiter, „nehmen stets am revolutionären Kampf Kubas mit großer Sympathie Anteil. Uns erfüllt große Hochachtung vor den revolutionären Kämpfern, die vor 30 Jahren mit dem Sturm auf die Moncada ein Fanal für den revolutionären Kampf setzten. Der Weg, der da-

mals von wenigen begonnen worden ist, ist heute der Weg des ganzen kubanischen Volkes, das erfolgreich den Sozialismus aufbaut.“

Am Sonnabendabend gab Carlos Rafael Rodriguez im Beisein weiterer Mitglieder der Partei- und Staatsführung der Republik Kuba zu Ehren der Partei- und Regierungsdelegation der DDR ein Essen. Im Verlaufe der freundschaftlichen Begegnung würdigten die Gesprächspartner die brüderlichen Beziehungen der beiden Parteien, Staaten und Völker und unterstrichen, daß von den Treffen Erich Honecker und Fidel Castro in der DDR und in Kuba stets starke Impulse für die Vertiefung der Zusammenarbeit ausgingen.

Die Partei- und Regierungsdelegation der DDR ist am Sonntag in Santiago de Cuba eingetroffen, wo in diesem Jahr die Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestages des Sturmes auf die Festung Moncada stattfinden. Auf dem Flughafen wurde sie von Jorge Risquet, Mitglied des Politbüros und des Sekretariats des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, und José Balaguer, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Provinzparteileitung Santiago de Cuba der KPK, begrüßt. Am Nachmittag besichtigte die Delegation historische Stätten des revolutionären Kampfes in Santiago de Cuba.